

Vom Friedensgericht zum Amtsgericht Nieder-Olm

Peter Weisrock

Das Friedensgericht Nieder-Olm in der großherzoglich-hessischen Zeit 1816-1877

Nach den Befreiungskriegen gegen das napoleonische Kaiserreich und Neuordnung der bisherigen französischen linksrheinischen Landesteile durch den Wiener Kongress im Jahre 1815, wurde ein großer Teil des ehemaligen Departement Donnersberg dem rechtsrheinischen Großherzogtum Hessen-Darmstadt zugeschlagen. Die Inbesitznahme erfolgte 1816 und der neue hessische Verwaltungsbereich nannte sich zunächst *"Hessische Rheinprovinz"* später *"Rhein Hessen"*.

Die ehemaligen französischen Friedensgerichte konnten in Rheinhessen jedoch bestehen bleiben, da man sie als Fortschritt gegenüber dem alten Rechtssystem aus dem feudalen Ancien Régime empfand. Nieder-Olm blieb, wie in französischer Zeit, zunächst Kantonsort bis 1835 mit vierzehn Gliedgemeinden. Auch das französische *"Code de Civil"* blieb in Rheinhessen weiter gültig. Der Gerichtsbezirk blieb nach Auflösung des Kantons in der nachfolgenden großherzoglich-hessischen Zeit bis 1878 weitgehend unverändert. Erst 1879 wurden die Friedensgerichte aufgrund des neuen im deutschen Reich geltenden Gerichtsverfassungsgesetzes durch die Amtsgerichte ersetzt.

Nach Abbruch des mittelalterlichen Rathauses im Jahr 1806, das Gebäude stand mitten in der Trasse der neu projektierten Pariser Straße, gelang es der Gemeinde Nieder-Olm erst 1827 wieder ein neues Rathaus zu bauen. Architekt war vermutlich der Mainzer Landesbaumeister Friedrich Schneider.¹ In dem Gebäude wurden,

neben den Büroräumen für die Bürgemeisterei und dem Friedensgericht, auch die Feuerlöschgerätschaften untergebracht.



Das 1827 erbaute neue Rathaus und Friedensgericht, Pariser Straße Nr. 101.²

Friedensrichter

Bis 1819

Friedrich Wilhelm Arndt

Sehr wenig ist über den in Neustadt geborenen Friedrich Wilhelm Arndt bekannt. In dem ab 1810 geführten Brandkataster wird er als Mieter des Hauses des ehemaligen französischen Friedensrichters Johann Carl Friedrich Hermes geführt.³ 1818 heiratete er in Nieder-Olm.⁴

1819

Karl Valentin Billig

Friedensrichter für den Kanton Nieder-Olm.⁵

Ergänzungsrichter waren:

1819, Andreas Seibert.⁶

1819, Adam Müller.⁷

1820-1821

Dr. Martin Mohr

Dr. Martin Johann Mohr (1788–1865). Dr. jur., Gutsbesitzer, Jurist, Friedensrichter für den Kanton Nieder-Olm, Richter, Kreis-

1 Krienke, Dieter. Von der Romanik bis ins frühe 20. Jh., aus der Bau und Kunstgeschichte von Nieder-Olm, in: Nieder-Olm im Herzen von Rheinhessen, Geschichte und

Gegenwart, Hrsg.: Kirschner, Kuhl, Rettinger, Mainz 2014, S. 154.

2 Foto: Peter Weisrock, 2011.

3 StANO, XXVI., Brandkataster ab 1810.

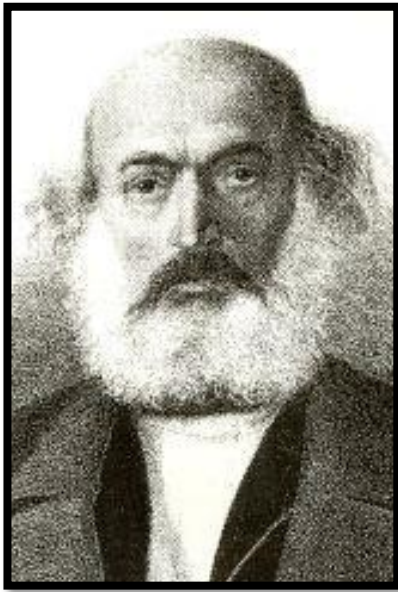
4 KAPA NO Fb., Familie Arndt.

5 HStAD, S1, Nachweis 1.

6 Ebd.

7 Ebd.

gerichtspräsident, Abgeordneter, Landtagspräsident.⁸ Aktiver 1848er.



Dr. Martin Johann Mohr.⁹



Dr. Martin Johann Mohr.¹⁰

1822-1823

Dr. Johann Wilhelm Jung

Friedensrichter im Kanton Nieder-Olm.¹¹

⁸ Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Hessische Biographie, www.lagis-hessen.de.

⁹ Gabriele Mendelssohn: Dr. Martin Mohr, Jurist und überzeugter Demokrat in wechselvollen Zeiten, in: Heimatjahrbuch Landkreis Mainz-Bingen, 60. Jhg., 2016, S. 304.

*06.06.1788 Warmsroth, † 07.05.1865 Ober-Ingelheim, Dr. jur., Gutsbesitzer, Jurist, Richter, Kreisgerichtspräsident, Abgeordneter, Landtagspräsident. Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Hessische Biographie, www.lagis-hessen.de; HStAD, S1, Nachweis1.

¹⁰ Ebd.

¹¹ HStAD, Bestand S1, Nachweis 1.

1824-1828

Heinrich Wagner

1822 Friedensgerichtsschreiber.

1824 Friedensrichter.

Ergänzungsrichter war:

Ferdinand Willenbücher.¹²

Jahresplan des Friedensgerichts Niederolm im Jahr 1841

"Civilsitzung: Mittwochs. Polizeigerichtssitzung: alle 14 Tage des Donnerstags. Forstgerichtssitzung: der letzte Mittwoch jeden Monats. Ergänzungsrichter: Adam Müller, Andreas Seibert. Gerichtsschreiber: Dr. Johann Schmahl".¹³

1829-1869

Dr. Johann Adolph Grode

Rechtsanwalt, Friedensrichter, Abgeordneter von 1834–1841 in der 1. Kammer der Landesstände des Großherzogtums Hessen-Darmstadt.¹⁴ Dr. Grode heiratete in die Familie des Fabrikanten und Landwirts August Bergsträsser ein, Anwesen Pariser Straße 127, heute das Hotel Crass. Er starb 1888 in Nieder-Olm.¹⁵

Ergänzungsrichter waren:

1857, Dr. Philipp Heinrich Arens.¹⁶

1861, Hermann Adam Mann.¹⁷

1869, Ferdinand Willenbücher.¹⁸

Auftrag soll mit Angabe v. p. Grode

1870, Signatur von Friedensrichter Grode.¹⁹

¹² Ebd.

¹³ Hof- und Staatshandbuch des Großherzogtums Hessen für das Jahr 1841, S. 335, Darmstadt 1841.

¹⁴ Johann Adolf Grode, stud. jur., Sohn des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Conrad Grode in Gabsheim, Matrikeleintrag vom 29.10.1816. in: Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Giessen, Register zu den Matrikeln und Inscriptionsbüchern der Universität Gießen, WS 1807/08 – WS 1850, S. 54, Gießen 1976, geb. 1794 in Gabsheim, stirbt am 4.3.1888 in Nieder-Olm, katholisch, Dr. jur., Rechtsanwalt, Friedensrichter, Abgeordneter; StANO, XV., Correspondenzregister 1833, Eintrag vom 10.05.1835; https://de.wikipedia.org/wiki/Conrad_Grode. Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Hessische Biographie, www.lagis-hessen.de.

¹⁵ KAPA NO, Fb., Fam. Grode.

¹⁶ HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 08.05.1857.

¹⁷ HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 26.10.1861.

¹⁸ HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 03.02.1869.

1870-1878

Dr. Friederich Schwarz

Letzter Friedensrichter am Friedensgericht Nieder-Olm war Dr. Friederich Schwarz.²⁰

Ergänzungsrichter waren:

1875, Johannes Schott III.²¹

1873, Mathias Kerz, Landwirt.²²

Friedensgerichtsschreiber

1817, Heinrich Joseph Schalk.²³

1822, Heinrich Wagner.²⁴

1825, David Gundlach.²⁵

1836, Johann Schmahl.²⁶

1844, Jacob Hartmann.²⁷

1847, Friedrich Fügen.²⁸

1873, Philipp Anton Josef Sauer.²⁹

Aktuare

1850, Albert Franz Johann Fresse.³⁰

1855, Dr. Georg Heinrich Buchmüller.³¹

1857, Georg Michael Sieglitz.³²

1870, Philipp Anton Sauer.³³

1876, Heinrich Martin Klein.³⁴

Das großherzoglich-hessische Amtsgericht 1878 - 1934

Baugeschichte

Einer der erhaltungswürdigsten repräsentativen Profanbauten in Nieder-Olm war das ehemalige großherzoglich-hessische Amtsgerichtsgebäude, das die Gemeinde Nieder-Olm 1959 verkaufte und von dem

neuen Privatbesitzer im gleichen Jahr niedergelegt wurde. Seine Baugeschichte ist mit vielen Handwerkerfamilien aus Nieder-Olm verbunden, deren Vorfahren an der Errichtung dieses Gebäudes großen Anteil hatten.

1879 wurde nach dem großherzoglich-hessischen Gerichtsverfassungsgesetz für das gesamte Großherzogtum auch das bisherige Friedengericht Nieder-Olm zum Amtsgericht umgewidmet. Übergeordnete Dienststellen waren das Landgericht Mainz und das Oberlandesgericht Darmstadt.

Wohl aus Platznot in den Büroräumen des ehemaligen Friedensgerichts im Rathaus, strebte die Gemeinde Nieder-Olm einige Jahre später den Bau eines geräumigen und repräsentativen Gerichtsgebäudes mit einem separaten Gefängnistrakt an. Im September 1889 sprach sich denn auch der Gemeinderat Nieder-Olm dafür aus,

"dass die Bürgerschaft sich den Neubau eines Amtsgerichts wünscht".³⁵

Einige Monate später, im Juni 1890, teilte das Ministerium des Inneren und Justiz der Gemeinde den Beschluss mit, in Nieder-Olm ein Amtsgerichtsgebäude zu errichten.³⁶ Über den Standort gab es im Gemeinderat ausgiebige Diskussionen, bis man sich schließlich auf das noch freie zum Hofgut des Baron von Joeden gehörende Gartengelände an der Ecke Pariser Straße-Bahnhofstraße festlegte.³⁷ Im Juni 1892 stellte die Gemeinde schließlich den Bauantrag für das neue Bauwerk, einschließlich eines Gefängnisgebäudes.³⁸ 1894 konnte mit dem Bau des neuen Amtsgerichtsgebäudes im neoklassizistischen Baustil begonnen werden.

Altbürgermeister Michael Eifinger schrieb dazu:

"Als repräsentativer Eckbau im Renaissancestil mit den hessischen Löwen über dem Hauptportal, wurde das Amtsgericht

19 StaNO, VIII., Schr. von Grode an den Bürgermeister von Nieder-Olm wegen Grundstückserwerb.

20 Michael Eifinger: Vermischte Schriften, Nieder-Olm 1952.

21 HStAD, S1, Nachweis 1.

22 Ebd.

23 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 04.10.1817. Heinrich Joseph Schalk wurde später Friedensrichter in Mainz.

24 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 13.04.1822.

25 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 30.05.1825.

26 HStAD, S1, Nachweis 1.

27 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 12.01.1844.

28 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 13.07.1847.

29 Hof- und Staatshandbuch des Großherzogtums Hessen für das Jahr 1873, Darmstadt 1873, S. 247.

30 HStAD, S1, Nachweis 1.

31 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 05.11.1855.

32 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 13.01.1857.

33 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 19.05.1870.

34 HStAD, S1, Nachweis 1.

35 StaNO, XV., Ratsprotokoll vom 30.9.1889, S. 26.

36 StaNO, XV., Ratsprotokoll vom 13.06.1890.

37 StaNO, XV., Ratsprotokoll vom 04.04.1891; 125 Jahre Amtsgerichte im heutigen Rheinland-Pfalz, in: Justizblatt des Landes Rheinland-Pfalz, Amtsblatt des Ministeriums des Inneren, 58. Jhg., Nr. 15 vom 08.12.2004.

38 StaNO, XXVI, Bauantrag vom 19.06.1892.

im Jahre 1894 auf der Ecke der heutigen Bahnhofstraße – Pariser Straße erbaut. Dazu gehörte noch ein Haftlokal 'es Bollesje' genannt, das als seitlicher Anbau entstand. Im oberen Geschoss des Amtsgerichtes wohnte immer der jeweilige Amtsrichter mit seiner Familie, wie zum Beispiel Dr. Johann Schneider und Josef Strigler, die mit ihren Familien der Nieder-Olmer Bürgerschaft sehr verbunden waren. Im Erdgeschoss wickelte sich der amtsgerichtliche Betrieb, in Verbindung mit grundbuchlichen Angelegenheiten, ab".³⁹

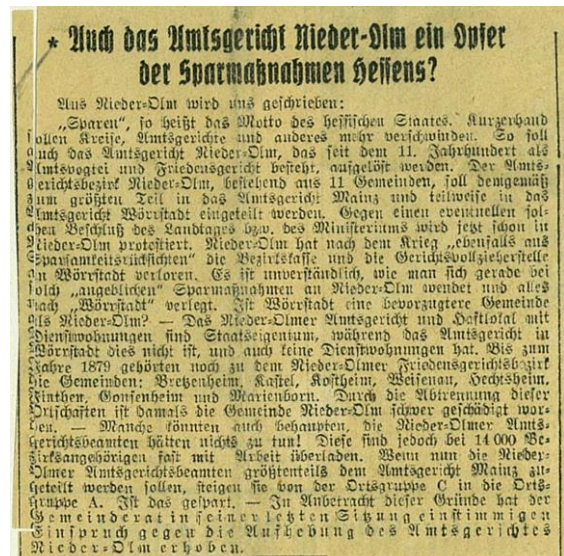


1914, Siegel des großherzoglich-hessischen Amtsgerichts Nieder-Olm.⁴⁰

Der Amtsgerichtsbezirk erstreckte sich auf die achtzehn Gemeinden Nieder-Olm, Gonsenheim, Bretzenheim, Finthen, Ober-Olm, Drais, Ebersheim, Essenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Hechtsheim, Klein-Winternheim, Laubenheim, Marienborn, Sörrenloch, Stackeden, Weisenau und Zahlbach.

Aus Einsparungsgründen des Volksstaates Hessen wurde das Amtsgericht im Juni 1934 aufgelöst. Die meisten der zum Amtsgerichtsbezirk Nieder-Olm gehörenden Gemeinden kamen zum Amtsgericht Mainz, ein Teil auch an das Amtsgericht Würzburg.

Bereits 1930 bahnte sich die Reform der Amtsgerichtsbezirke an. Die Zeitung "Mainzer Tagesschau" berichtete im gleichen Jahr:



Mainzer Tagesschau, 18.01.1930.⁴¹

"Auch das Amtsgericht Nieder-Olm ein Opfer der Sparmaßnahmen Hessens?"

Aus Nieder-Olm wird uns geschrieben: *Sparen, so heißt das Motto des hessischen Staates. Kurzerhand sollen Kreise, Amtsgerichte und anderes mehr verschwinden.*

So soll auch das Amtsgericht Nieder-Olm, das seit dem 11. Jahrhundert als Amtsvogtei und Friedensgericht besteht, aufgelöst werden. Der Amtsgerichtsbezirk Nieder-Olm bestehend aus 11 Gemeinden, soll demnächst zum größten Teil in das Amtsgericht Mainz und teilweise in das Amtsgericht Würzburg eingeteilt werden. Gegen einen eventuellen solchen Beschluß des Landtages bzw. des Ministeriums wird jetzt schon in Nieder-Olm protestiert.

Nieder-Olm hat nach dem Krieg, ebenfalls aus Sparsamkeitsrücksichten, die Bezirkskasse und die Gerichtsvollzieherstelle an Würzburg verloren. Es ist unverständlich, wie man sich gerade bei solch angeblichen Sparmaßnahmen an Nieder-Olm wendet und alles nach Würzburg verlegt. Ist Würzburg eine bevorzugtere Gemeinde als Nieder-Olm? - Das Nieder-Olmer Amtsge-

³⁹ Eifinger, Michael. Vermischte Schriften, Nieder-Olm 1953.

⁴⁰ Zeugnis für Jakob Reinhard vom 16.08.1914, Archiv Peter Weisrock.

⁴¹ Aus dem Nachlass von Philipp Roth.

richt und Haftlokal mit Dienstwohnungen sind Staatseigentum, während das Amtsgericht in Wörrstadt dies nicht ist, und auch keine Dienstwohnungen hat.

Bis zum Jahre 1879 gehörten noch zu dem Nieder-Olmer Friedensgerichtsbezirk die Gemeinden: Bretzenheim, Kastel, Kostheim, Weisenau, Hechtsheim, Finthen, Gonsenheim und Marienborn. Durch die Abtrennung dieser Ortsschaften ist damals die Gemeinde Nieder-Olm schwer geschädigt worden.

Manche könnten auch behaupten, die Nieder-Olmer Amtsgerichtsbeamten hätten nichts zu tun! Diese sind jedoch bei 14 000 Bezirksangehörigen fast mit Arbeit überladen. Wenn nun die Nieder-Olmer Amtsgerichtsbeamten größtenteils dem Amtsgericht Mainz zugeteilt werden sollen, steigen sie von der Ortsgruppe C in die Ortsgruppe A. Ist das gespart?

In Anbetracht dieser Gründe hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung einstimmigen Einspruch gegen die Aufhebung des Amtsgerichtes Nieder-Olm erhoben".⁴²



1919, Amtsgericht auf der Postkarte.⁴³

In dem leerstehenden Gebäude richtete man 1934 zunächst eine Landwirtschaftsschule ein, die jedoch um 1940 wieder aufgelöst wurde. Dann folgte die Unterbringung einer Führerschule der Hitlerju-

gend (HJ).⁴⁴ Auch der örtliche Bund Deutscher Mädchen (BDM) der NSDAP Ortsgruppe nutzte ab 1936 die Räume als Haushaltsschule.⁴⁵

Ebenso verlegte man die Volksbücherei in das Gebäude⁴⁶ ebenso die bisher im Pavillon untergebrachte Hauswirtschaftsschule. Heimatforscher Philipp Roth notierte dazu:

"Mit Beginn des Schuljahres wird der Hauswirtschaftliche Unterricht, der seit 1926 in dem Pavillon des Gartens von Familie Kleinschmitt erteilt wurde in das ehemalige Amtsgerichtsgelände verlegt, wo für den 3. Jahrgang 3 Zimmer und eine Küche eingerichtet werden".⁴⁷

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Gemeinde umfangreiche Instandsetzungs- und Umbauarbeiten vor, um zwei Volksschulklassen und wieder eine Landwirtschaftsschule in dem Gebäude zu etablieren.⁴⁸

Als man 1957/58 im ehemaligen Schlossgarten der Familie Türk die neue Volksschule, die heutige Burgschule, erbaute, stand das Erdgeschoss des Amtsgerichtsgebäudes leer. Das obere Geschoss wurde sozialschwachen Familien zur Verfügung gestellt. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem damaligen Eigentümer, der Finanzdirektion Mainz, erwarb die Gemeinde das Gebäude zu einem Preis von 100 000 DM. Bürgermeister Eifinger begründete den Kauf mit seiner Überlegung die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebücherei und die sechs Mann starke Polizeistation dort unterzubringen.

Leider konnte man diese Absicht nicht realisieren, denn durch den Bau der Burgschule tauschte man den benachbarten Garten von Johanna Horn zum Zweck der Ausweitung gegen das zum Amtsgericht gehörende Gartengrundstück. Da somit eine spätere Erweiterung des alten Amtsgerichtsgebäudes als Sitz der Gemeindeverwaltung nicht mehr möglich war, ver-

42 HSTAD, Einsparung von Haushaltsmitteln durch die Aufhebung von Amtsgerichten, Laufzeit: 1933-1934. Vermerke: Enthält u.a.: Aufhebung des Amtsgerichts Groß-Umstadt, Aufhebung des Amtsgerichts Gernsheim, Aufhebung des Amtsgerichts Hungen, Aufhebung des Amtsgerichts Nieder-Olm, Aufhebung des Amtsgerichts Pfeddersheim, Aufhebung des Amtsgerichts Zwingenberg.

43 Postkarte: Archiv Peter Weisrock.

44 NBNO, 7. Jhg., Nr. 11, vom 13.03.1937.

45 NBNO, 7. Jhg., Nr. 9, vom 27.02.1937; Nachlass Philipp Roth, Schulchronik.

46 NBNO, 7. Jhg. Nr. 11, vom 13.03.1937.

47 Roth, Philipp. Schulchronik, Nachlass.

48 Ebd.

kaufte die Gemeinde ohne Not, und nach mehrheitlichem Beschluss des Gemeinderats, für 100 000 DM den gesamten Gebäudekomplex an ein ortsansässiges Kaufmannsunternehmen. Dieses begann 1959 mit dem Abriss und erstellte an gleicher Stelle ein neuzeitliches modernes Neubaukonglomerat.



1961 errichteter "moderner" Neubau am Standort des ehemaligen Amtsgerichts.⁴⁹

Das Tympanon mit der hessischen Löwen-Gruppe über dem Haupteingang wurde wie ein Wunder gerettet und konnte zunächst in die letzten Reste der Burgmauer eingebaut werden.⁵⁰ Als diese wiederum im Zuge des Parkplatzes Ortsmitte an der Volksschule abgetragen wurde, konnte das Tympanon auf Initiative des Autors im Hofbereich der Schmiede Wettig aufgestellt werden und ist heute noch dort zu sehen.



1952, das Tympanon am Originalstandort über dem Gebäudehaupteingang.⁵¹



1984, das gerettete Tympanon des hessischen Amtsgerichts, nun im Hof der Schmiede Wettig.⁵²

Amtsrichter 1878-1934

1878-1886

Dr. Karl Christian Wagner

Oberamtsrichter in Nieder-Olm.⁵³ Dr. Wagner wurde 1822 in Nieder-Olm geboren und starb 1886.⁵⁴

1886-1888

Franz von Hessert

Amtsrichter in Nieder-Olm und Osthofen, Staatsanwalt beim Amtsgericht Darmstadt, 1895 Amtsrichter in Darmstadt I, Landgerichtsrat in Darmstadt, Oberstaatsanwalt in Gießen und Darmstadt.⁵⁵

1889-1892

Dr. Friedrich Buff

Nach seiner Assessorenzeit am Gericht in Gießen wurde Dr. Buff Richter am Amtsgericht Nieder-Olm.⁵⁶ 1892 wechselte er an das Landgericht Darmstadt.

1892-1895

Emil Schlapp

Amtsrichter in Nieder-Olm.⁵⁷

⁵² Foto: Peter Weisrock, 1982.

⁵³ Regierungsblatt Großherzogtum Hessen, 1886/B 186; HStAD, S1, Nachweis 1; HStAD Bestand G 18 Nr. 194/11.

⁵⁴ KAPA NO Fb., Familie Wagner.

⁵⁵ HStAD Best. G 21 B Nr. 294 und Regierungsblatt Großherzogtum Hessen von 1895: seit dem 27. Mai 1886 Amtsrichter beim Amtsgericht Nieder-Olm. Am 25.11.1908, Verleihung des "Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen", in: Verleihungsliste Lfdnr. 202 mit biographischen Angaben; HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 27.05.1886.

⁵⁶ HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 12.01.1889.

⁵⁷ HStAD Best. S 1 Nr. Nachweis.

⁴⁹ Foto: Archiv Horst Dietrich, Nieder-Olm.

⁵⁰ NBNO, 28.08.1964, 8. Jhg., Nr. 35.

⁵¹ Foto: Rudi Klos, 1952.

1895**Peter Fleitz**

Amtsrichter in Mainz und Nieder-Olm, Landrichter in Mainz, seit 1895 Amtsrichter in Nieder-Olm, Landgerichtsrat und Oberlandesgerichtsrat in Darmstadt.⁵⁸

1896-1899**Karl Ludwig Dapper**

Amtsrichter in Oppenheim und Nieder-Olm, Landgerichtsrat in Mainz, Oberlandesgerichtsrat in Darmstadt.⁵⁹ 1896 Amtsrichter und 1899 Oberamtsrichter in Nieder-Olm.⁶⁰



1898, Amtsrichter Dapper.⁶¹

Dr. Johann Schneider

Amtsrichter in Worms und Nieder-Olm, Oberamtsrichter in Nieder-Olm und in Oppenheim, zuletzt Amtsgerichtsdirektor in Oppenheim.⁶²

1907**Dr. Karl Heinrich Wilhelm Weiffenbach**

Ab 1907 Amtsrichter in Nieder-Olm, dann in Pfeddersheim, zuletzt Amtsgerichtsdirektor in Bad-Nauheim.⁶³

1915**Dr. Willy von Becker**

Assessor unter Wahrnehmung der Funktion eines Amtsrichters beim Amtsgericht Langen, Amtsrichter in Homberg, 1908 tätig in der Stadtverwaltung Potsdam, ab 1913 Richter am Amtsgericht Reinheim, ab 1914 auch dienstaufsichtsführender Richter am Amtsgericht Reichelsheim, ab 1915 Richter in Nieder-Olm, Bingen, Mainz, Ober-Ingelheim, Groß-Gerau, ab 1924 in Ruhestand.⁶⁴

1919**Karl Pauli**

Amtsrichter am Amtsgericht Nieder-Olm.⁶⁵

1931**Rudolf Pagé**

Oberamtsrichter am Amtsgericht Nieder-Olm.⁶⁶

Bis 1934**Johann Joseph Strigler**

Amtsrichter beim Amtsgericht Wöllstein, 1906 Amtsrichter in Nieder-Olm und dort ab 1914 Oberamtsrichter.⁶⁷ Nach Aufzeichnungen von Altbürgermeister Michael Eifinger war Strigler der letzte Amtsrichter in Nieder-Olm bis zur Auflösung des Amtsgerichts 1934.⁶⁸

58 HStAD Best. G 21 B Nr. 181 und Regierungsblatt für Großherzogtum Hessen: Ernennung zum Amtsrichter in Nieder-Olm vom 16. Januar 1895. Verleihung des "Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen", in: Verleihungsliste Lfdnr. 365 mit biographischen Angaben; HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 16.01.1895.

59 HStAD Best. G 21 B Nr. 107; Festschrift Rhein Hessischer Provinzialfeuerwehrtag 1898 in Nieder-Olm, S. 25.

60 HStAD, S1, Nachweis 1. Eintrag vom 07.07.1874 und 16.07.1899.

61 Das alte Nieder-Olm im Photo, in: Olmer Pitt, Sonderausgabe Dezember 1982, S. 42.

62 HStAD Best. G 21 B Nr. 2454.

63 HStAD Best. G 21 B Nr. 2560. Seit dem 23.10.1907 Amtsrichter beim Amtsgericht Nieder-Olm, in: Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Hessische Biographie, www.lagis-hessen.de.; HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 23.10.1907.

64 HStAD Best. G 21 B Nr. 1563.

65 HStAD S1, Nachweis 1. Eintrag vom 27.05.1719.

66 HStAD, G35, E, Nr. 16992; HStAD, S1, Nachweis 1, vom 27.06.1931.

67 HStAD Best. G 21 B Nr. 755; Michael Eifinger: Vermischte Schriften.

68 Eifinger, Michael. Vermischte Schriften, Nieder-Olm 1952; HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 31.03.1906 und 22.04.1914.

Bedienstete des Amtsgerichts

1871, Georg Engmann, Gerichtsvollzieher.⁶⁹
 1877-1934, Anton Forch, Gerichtsvollzieher.
 1878, Gabriel Diehl, Gerichtsvollzieher.⁷⁰
 1879, Heinrich Johann Heusing, Amtsgerichtsdienner.⁷¹
 1885, Georg Heinrich Kopp, Diener beim Amtsgericht.⁷²
 1881, Georg Philipp Kehr, Aktuar.⁷³
 1886, Gustav Zotz, Diener am Amtsgericht.⁷⁴
 1887, Georg Beismann, Amtsgerichtsdienner.⁷⁵
 1888, Georg Ott, Gerichtsschreiber.⁷⁶
 1894-1937, Anton Seibert, Schreibgehilfe am Amtsgericht.⁷⁷
 1899-1917, Josef Mayer, Schreibgehilfe am Amtsgericht.⁷⁸
 1900, Gerichtsschreiber Georg Schlörb, Versetzung in den Ruhestand 1913.⁷⁹
 1901, Jakob Harth, Justizinspektor.⁸⁰
 1901, Ernst Karl Georg Friedrich Kliffmüller, Amtsgerichtsdienner.⁸¹
 1904-1915, Jakob Stauder, Gerichtsschreibergehilfe.⁸²
 1911, Georg Gölzenleuchter, Aktuarassistent.⁸³
 1914, Valentin Bangert, Gerichtsvollzieher.⁸⁴
 1915, Friedrich Josef Struth, Aktuarassistent.⁸⁵
 1919, Otto Wienold, Aktuarassistent.⁸⁶
 1920, Philipp Spaar, Amtsgerichtsekretär.⁸⁷

1922, Adam Heyer, Kanzleiassistent.⁸⁸
 1928, Johann Speth, Justizinspektor.⁸⁹
 1928, August Wölfelschneider, Amtsgehilfe.⁹⁰
 1928, Wilhelm Hetterich, Oberjustizinspektor.⁹¹
 1929, August Darmstadt, Kanzleigehilfe beim Amtsgericht.
 1929, Ludwig Scherff, Oberjustizinspektor.⁹²
 1930, Karl Gundrum, Amtsgehilfe beim Amtsgericht Nieder-Olm.⁹³
 1930-1945, Philipp Helmus, Kanzleigehilfe.⁹⁴
 1930-1945, Wilhelm Lüft, Justizsekretär.⁹⁵
 1930-1945, N.N. Harth, Justizinspektor.⁹⁶
 1931, Johann Kredel, Justizinspektor.⁹⁷
 1933, Friedrich Hermann Hemmerle, Oberjustizsekretär.⁹⁸
 1934, Versetzung von Justizsekretär Wilhelm Lüft in den Ruhestand.⁹⁹
 1934, Walter Schlenvogt, Oberjustizsekretär.¹⁰⁰

**Das Ende
Amtsgerichtsaufhebung für Nieder-
Olm am 1.6.1934 im
NS-Volksstaat Hessen.¹⁰¹**



69 HStAD, G 18 Nr. 50/14.

70 HStAD, Bestand S 1 Nachweis 1.

71 <https://www.mvb.de/homepage.html>

72 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 11.06.1885.

73 HStAD, S 1 Nr. Nachweis 1.

74 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 08.03.1886.

75 HStAD, S1, Nachweis 1.

76 Ebd.

77 HStAD, Bestand G 21 B Nr. 2482.

78 HStAD, Bestand G 21 B Br. 4617.

79 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 19.09.1900.

80 HStAD, G 212 B, Nr. 2173/1-2.

81 HStAD, S1, Nachweis 1.

82 HStAD, G 21 B Nr. 4811.

83 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 12.07.1911.

84 HStAD, S1, Nachweis 1.

85 Ebd.

86 Ebd.

87 Ebd.

88 Ebd.

89 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 11.08.1928.

90 Ebd.

91 HStAD, Bestand S 1 Nr. Nachweis 1.

92 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 28.02.1929.

93 HStAD, S 1, Nachweis 1, Eintrag vom 11.10.1930.

94 HStAD, Bestand G 35 E Nr. 5302.

95 HStAD, Bestand G 35 E Nr. 13272.

96 HStAD, Bestand G 35 E Nr. 4688.

97 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 27.06.1931.

98 HStAD, Bestand S 1 Nachweis 1.

99 HStAD, S1, Nachweis 1, Eintrag vom 09.05.1934.

100 HStAD, Bestand S 1 Nachweis 1.

101 HStAD, G24, Nr. 621.



Amtsgerecht 1952.
Federzeichnung von Albert Theuerjahr, Nieder-Olm 1979.

© Geschichtswerkstatt Peter Weisrock, Nieder-Olm. Vom Friedensgericht zum Amtsgericht



1952, Amtsgericht, Vorderansicht.¹⁰³

¹⁰³ Foto: Rudi Klos, 1952. Original im Archiv Peter Weisrock.



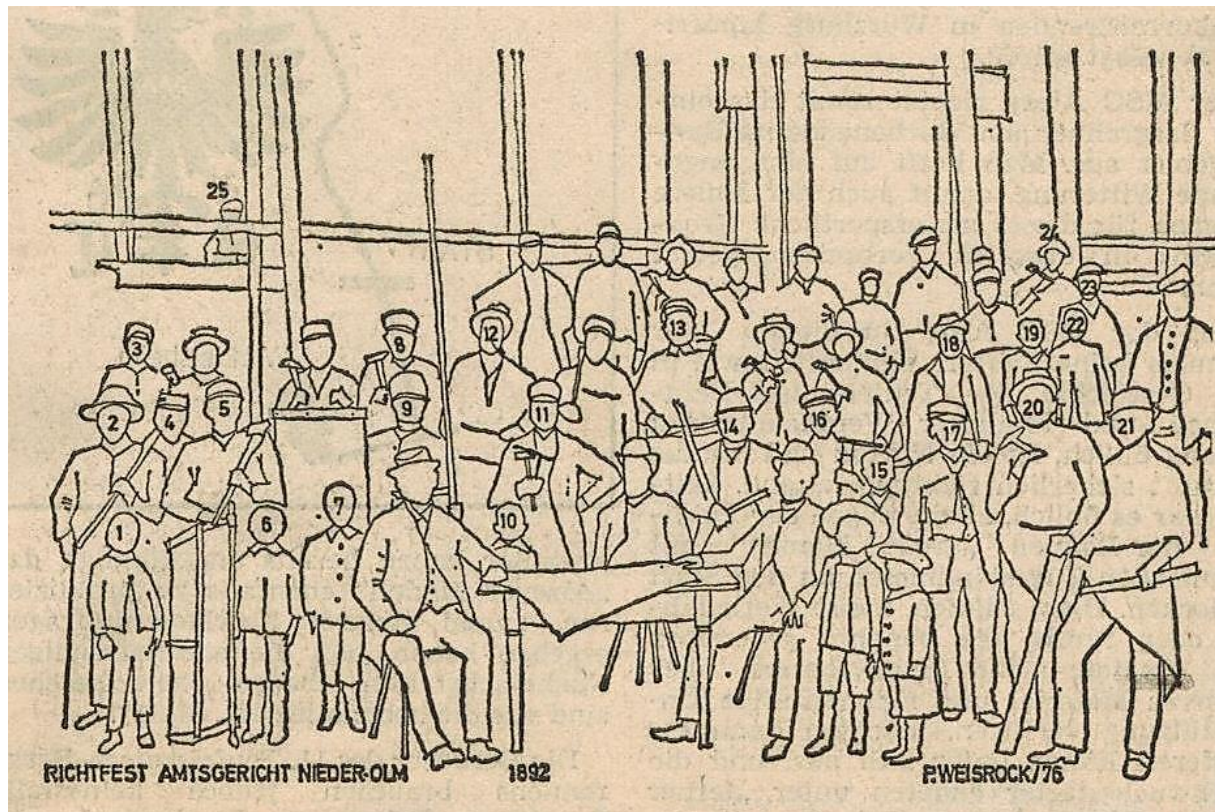
1952, Amtsgericht, Rückansicht.¹⁰⁴

¹⁰⁴ Foto: Rudi Klos, 1952. Original im Archiv Peter Weisrock.



1894, Richtfest am Amtsgericht Nieder-Olm.¹⁰⁵

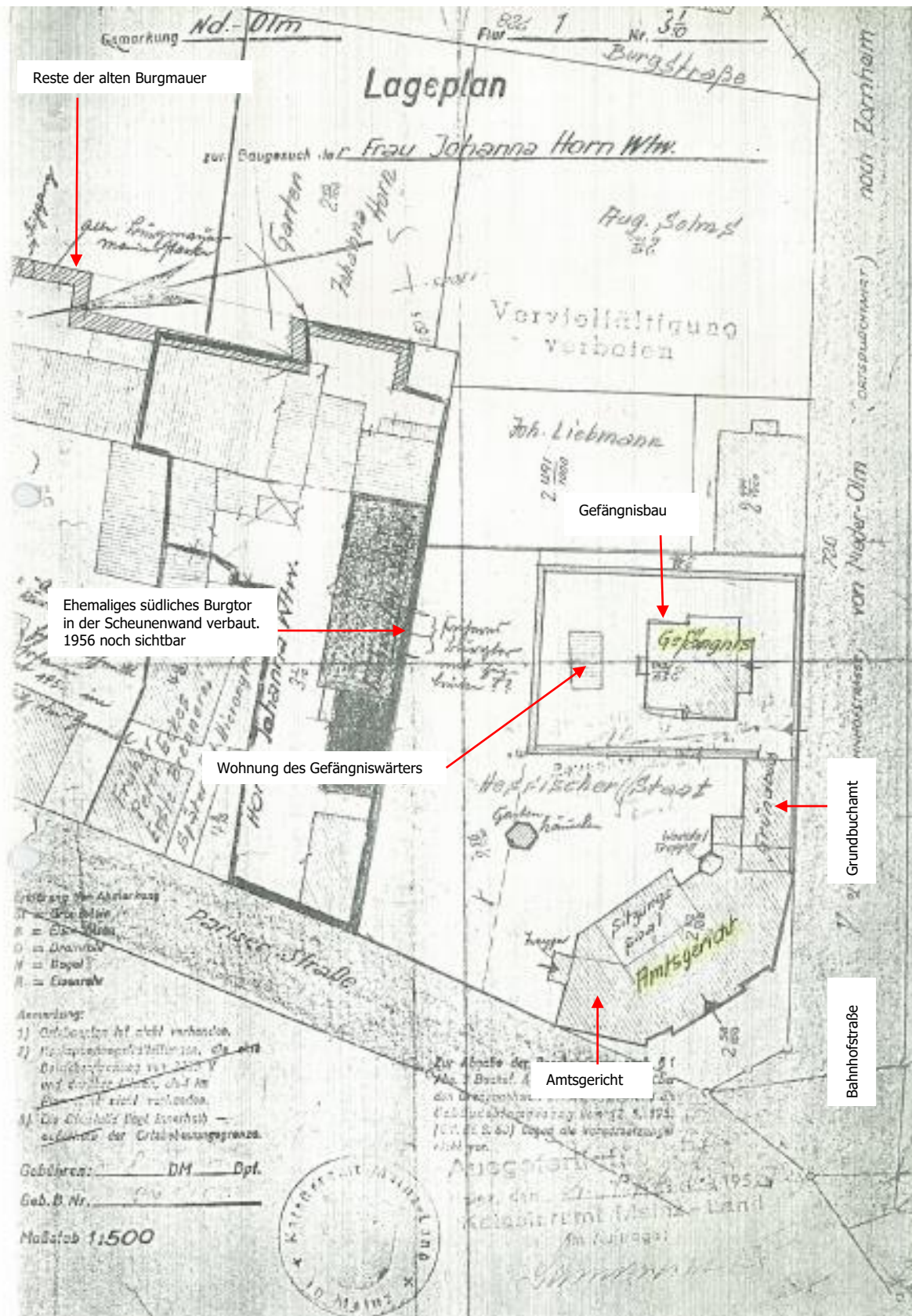
¹⁰⁵ Foto: Archiv Peter Weisrock.



Auf dem Foto, das anlässlich des Richtfestes im Jahr 1894 angefertigt wurde, ist es gelungen einige Vorfahren von noch heute ortsansässigen Familien ausfindig zu machen. Die auf dem Suchbild verzeichneten Personen sind:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 01. Johann John (Sohn von Nr. 21). | 16. Jakob Weisrock 1., Zimmermeister. |
| 02. NN. ein fahrender Zimmermann. | 17. Jakob Hülisdorf, Zimmermann. |
| 03. Wernig, Schlosser. | 18. Johann Luckert, Maurer. |
| 04. NN. Ambach. | 19. NN. Koch. |
| 05. Jakob Schuster, Zimmermann. | 20. Franz Faust, Maurermeister. |
| 06. Conrad Schwarz (Sohn von Nr. 8). | 21. Jean John, Maurer. |
| 07. Heinrich Weisrock (Sohn von Nr. 9). | 22. NN. Eckes. |
| 08. Valentin Schwarz, Schlossermeister. | 23. "de alt' Knöß", Bauhelfer. |
| 09. Heinrich Weisrock, Zimmermeister. | 24. Jakob Happel, Spengler. |
| 10. Johann Weisrock (Sohn von Nr. 9). | 25. Johann Ambach, Landwirt. |
| 11. Ludwig Boller, Spenglermeister. | |
| 12. Heinrich Raas, Maurer. | |
| 13. NN. John, Maurer. | |
| 14. Johann Raab, Zimmermeister. | |
| 15. Jakob Weisrock 2. (Sohn von Nr. 16). | |





Amtsgericht mit Gefängnisbau im Katasterplan von 1956.¹⁰⁶

¹⁰⁶ StaNO, XXVI., Katasterplan von 1956.